



Ressort: Politik

Arena, Blut und Gelächter

Schloß Holte Stukenbrock , 02.04.2026 [ENA]

Zwischen dem Clown Chaplins und den "herrschenden Hanswürsten" unserer Zeit liegt kein bloßer Abgrund, sondern ein ganzer Friedhof der Moral.

Die Henker auf der Bühne

Wenn Chaplin uns zum Lachen brachte, hielt er in Wahrheit unserer Seele den Spiegel vor. Wenn er stolperte, lachten wir über unseren eigenen Schmerz. Doch heute hat sich die Szenerie gewandelt. Die Mächtigen dieser Welt tragen die Maske des Clowns nicht

um Kunst auszuüben, sondern um das Beil des Henkers dahinter zu verbergen. Wenn sie auf die Podien treten, schreien, bizarre Gesten machen und hohle Versprechen abgeben, glauben wir, einer „Show“ beizuwohnen. Doch nein, mein Lieber, das ist keine Unterhaltung. Das ist der Mord an der Ernsthaftigkeit. Sie bringen uns zum Lachen, damit wir nicht spüren, wie sich die Schlinge um unseren Hals zuzieht.

Die stummen Zuschauer der ersten Reihe

Ich blicke in diese Menge... wir alle sitzen in der ersten Reihe. Wir glauben, alles zu sehen, nur weil wir den nächsten Platz besetzt haben. Im Gegenteil! Dem Zuschauer in der ersten Reihe blendet der Scheinwerfer der Bühne die Augen; er sieht nicht die Wahrheit, sondern nur den Glanz, der ihm dargeboten wird. Wir sind heute so sehr "informiert", dass wir im Grunde gar nichts mehr wissen. Der Clown stürzt auf der Bühne – wir applaudieren; der Clown weint auf der Bühne – wir applaudieren erneut. Denn so hat man es uns gelehrt: In diesem Zirkus ist alles eine Vorstellung, selbst der Tod.

Die Rache des Clowns

Die wahre Tragödie ist folgende: Die Welt ist nicht mehr in den Händen der Denker, sondern zu einem Spielzeug derer geworden, die die beste „Show“ abliefern. Wenn die Politik zur Zirkusarena verkommt, ähnelt das Volk unweigerlich den Kreaturen, die in dieser Arena umhergetrieben werden. Chaplin sagte einst: "Wagt es, zu denken!" Doch der größte Sieg der heutigen Narren ist es, uns nicht des Denkens, sondern des „Fühlens“ zu berauben. Wir betrachten das Leid anderer nur noch wie eine Zirkusnummer.

Wo liegt der Ausweg?

Der Weg aus diesem Zirkus führt nicht durch die Flucht aus der Arena. Denn die Außenwelt ist nur die Bühne einer anderen Inszenierung. Die Rettung liegt darin, die Stille zurückzugewinnen. Entziehen Sie ihnen die Macht des Applauses; der Narr nährt sich vom Beifall. Seine größte Angst ist die schwere,

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

eiskalte Stille, die ihm begegnet, wenn er auf der Bühne strauchelt. In dem Moment, in dem wir nicht mehr applaudieren, verwandelt er sich zurück in einen hilflosen Mann in bunten Kleidern. Was wir brauchen, ist nicht noch mehr „Show“, sondern eine Aufrichtigkeit, die in den Augen des anderen keine Zirkusnummer sieht.

In einer Welt maschinenhafter Henker ist der einzige Weg, Mensch zu bleiben, dem Leid kein „Like“ zu schenken, sondern es mit der eigenen Seele zu erfüllen.

Der letzte Vorhang

Mir scheint, am Ende dieser Vorstellung wird es keinen tosenden Applaus geben. Denn wenn die Narren schließlich ihre Masken ablegen, werden wir erkennen, dass auf der Bühne in Wahrheit niemand war.

Diese gewaltige Leere wird uns ersticken. Wir werden versuchen, aus der ersten Reihe aufzustehen und zu fliehen, doch erst dann werden wir begreifen, dass unsere Füße längst an die Pfosten des Zirkuszeltens gekettet sind.

Chaplin hatte recht... Ein Clown zu sein, ist eine Erhabenheit. Aber ein Clown, der die Menschheit nicht zum Weinen bringt, sondern sie aus ihrem Fall erhebt. Die Unsrigen hingegen sind bloß Zirkusdirektoren. Und vergessen Sie nicht: Im Zirkus sind die Tiere, die am meisten gepeitscht werden, immer diejenigen, die den lautesten Beifall ernten.

Autor: Abil Hasanov

Bericht online lesen: https://romeoritter.en-a.de/politik/arena_blut_und_gelaechter-93128/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV: Abil Hasanov

**Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.